

Zeitschrift: Die Vorkämpferin : verficht die Interessen der arbeitenden Frauen
Herausgeber: Frauenkommission der Sozialdemokratischen Partei der Schweiz
Band: 1 (1906)
Heft: (12)

Titelseiten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 02.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Die Vorkämpferin

Offizielles Organ des Schweiz. Arbeiterinnenverbandes, vertritt die Interessen aller arbeitenden Frauen.

Für die kommende Nummer bestimmte Korrespondenzen sind jeweilen bis zum 20ten jeden Monats zu richten an die Redaktion: Margarethe Saas-Hardegger, Bern.	Er scheint am 1. jeden Monats.	Inserate und Abonnementsbestellungen an die Administration: Buchdruckerei Conzett & Cie., Zürich.
	Einzelabonnements: Preis: Inland Fr. 1.— per Ausland „ 1.50 / Jahr	

Wie unsere Abonnenten wohl schon in letzter Nummer gelesen haben, sollten diese Berichte zugleich mit der Hauptnummer 12 zu Beginn dieses Monats erscheinen.

Wegen des infolge des diesjährigen unruhigen Frühlings außergewöhnlichen Arbeitsandranges haben nun leider diese Berichte eine unangenehme Verspätung erhalten, für welche wir unsere werthen Abonnenten, und namentlich die Mitglieder unserer Vereine höflichst um Entschuldigung bitten.

Margarethe Saas.

Jahresbericht

des

Schweiz. Arbeiterinnen-Vereins
pro 1906.

Tätigkeitsbericht des Zentralvorstandes.

Einleitung.

Der Zentralvorstand macht es sich zur Pflicht, Ihnen auch dies Jahr wieder einen Bericht über seine Tätigkeit vorzulegen.

Das abgelaufene Jahr 1906 war für uns ein reges und teilweise mühsames, besonders deswegen, weil längere Zeit der Vorstand nicht vollständig besetzt war. Endlich glaubten wir unsere Kräfte wieder beisammen zu haben, als unerwartet schnell der unerbittliche Tod uns unsere liebe Genossin Frau Wolfensberger aus unserer Mitte entriß, wodurch eben auch unsere Arbeit wieder eine Störung erlitt.

Was nun die geschäftlichen Angelegenheiten betrifft, so wurden die Vorstandssitzungen regelmäßig jeden Monat abgehalten, die eingelaufenen Briefe besprochen und den Sektionen in ihren Anliegen bestmöglichst entsprochen.

„Vorkämpferin“.

Das am Kongress in Basel sorgfältig besprochene und endlich beschlossene neue Zentralorgan „Die Vorkämpferin“ gab auch dem Zentralvorstand viel zu schaffen. In der Hauptsache darf gesagt werden, daß dieses junge Wiegenkind doch vielerorts Anklang findet und gerne gelesen wird. Wir möchten nur wünschen, daß das Blatt sehr bald alle 14 Tage erscheinen könnte. Was die Grundlegung eines Fonds für die „Vorkämpferin“ betrifft, so haben sich die Sektionen bemüht, so viel wie möglich dazu beizutragen; auch von Einzel-

Abonnenten ist einiges an diesen Fonds eingegangen, ebenso eine schöne Summe vom Arbeiterbund Basel. All diese Beiträge seien an dieser Stelle herzlich verdankt.

Versicherungsweisen.

Die am Verbandstag in Basel gestellte Anregung, betreffend Gründung einer Zentralkrankenkasse, konnte bis dato noch nicht weiter verfolgt werden; es wird aber dieselbe bereits als erstes Traktandum an der diesjährigen Delegiertenversammlung am 21. April endgültig besprochen werden.

Es ist die Kranken- und Wöchnerinnenversicherung namentlich jetzt eigentlich spruchreif geworden mit der Botschaft des Bundesrates an die Bundesversammlung und mit den Beschlüssen des Schweiz. Arbeiterbundes zu der bundesrätlichen Botschaft.

Unsere Hoffnungen auf eine obligatorische Kranken- und Wöchnerinnenversicherung sind unerfüllt geblieben — wie noch so vieles andere — und gerade der Umstand, daß die Versicherung auf fakultativer Grundlage aufgebaut ist, konnte uns nun veranlassen, das Versicherungsweisen von Verband wegen einzurichten.

Von der Agitation.

Mit Freuden können wir Euch Mitteilung machen von einigen Sektionen, die im Laufe des Jahres unserem Verbands begetreten sind. Der Arbeiterinnenverein Bern im Monat Mai mit heute 50 Mitgliedern; ferner der Arbeiterinnenverein St. Gallen mit 70 Mitgliedern; ein von Genossin Brupbacher in Zürich neu gegründeter Verein von jungen Töchtern mit etwa 15 Mitgliedern; durch Genossin Saas wurde uns außer der reorganisierten Sektion Bern ein junger Verein in Bözingen, Kt. Bern, zugeführt, ebenso die italienischen Frauen von Kreuzlingen; der Arbeiterinnenverein Zürich rüttelte anlässlich des dortigen Maurerstreiks die italienischen Frauen wieder aus dem Schlafe auf, was dann zur Folge hatte, daß unsere Verbandsstatuten auch in italienischer Sprache gedruckt werden mußten. Und da auch in der französischen Schweiz ein Organisationsbedürfnis unter den Frauen sich geltend zu machen beginnt und uns bereits ein Arbeiterinnenverein Freiburg angemeldet ist, sollten die Statuten eigentlich jetzt auch in französischer Sprache gedruckt werden; der Delegiertentag wird darüber zu beraten haben. All den neuen Schwestern entbieten wir an dieser Stelle ein herzliches Willkommen und ermuntern alle zu starkem Mut und Ausdauer im Kampfe für unsere gerechte Sache.